



MAX ERNST
MUSEUM BRÜHL
DES LVR

SURREAL FUTURES

27.8.23 – 28.1.24



PRESSEMAPPE

Das Max Ernst Museum Brühl des LVR
wird gefördert durch:



Informationen und Tickets unter:

www.maxernstmuseum.lvr.de



Qualität für Menschen

SURREAL FUTURES

27.8.23 – 28.1.24

INHALTSVERZEICHNIS

PRESSETEXT	S. 4
WANDTEXTE	S. 6
RAHMENPROGRAMM	S. 10
PRESSEBILDER	S. 12
PRAKTISCHE HINWEISE	S. 18

ANSPRECHPARTNERINNEN

MAX ERNST MUSEUM BRÜHL DES LVR

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Doris Vogel

Tel. +49 2232 5793 -111

E-Mail doris.vogel@lvr.de

Internationale Öffentlichkeitsarbeit

Jari Ortwig

Tel. +49 2232 5793 -119

E-Mail jari.ortwig@lvr.de

www.maxernstmuseum.lvr.de

PRESSETEXT

Eintauchen in surreale Welten

Zukunftsweisende Perspektiven auf den Surrealismus präsentiert die Ausstellung *SURREAL FUTURES* mit **rund 30 internationalen Positionen** aus den Bereichen digitale Kunst und Medienkunst.

Künstler*innen **aus 19 Ländern** gehen in interaktiven Videoarbeiten, Virtual und Augmented Reality-Kunstwerken, hybriden Rauminstallationen, digitalen Collagen und multi-medialen Performances den drängenden Fragen des 21. Jahrhunderts nach, etwa im Hinblick auf die Auswirkungen der Globalisierung, der Digitalisierung und der Klimakrise, auf postkoloniale Veränderungen und zunehmende Diversität. Sie zeigen den Surrealismus als aktuelle, über die Realität hinausströmende Kunst, die Veränderungen in unserer Lebenswelt reflektiert und spekulative Zukunftsszenarien entwickelt.

Erstmals werden auch vermehrt zeitgenössische Arbeiten in der Sammlung neben den Werken von Max Ernst gezeigt. Damit wird unter dem Blickwinkel aktueller Fragestellungen ein Dialog zwischen Max Ernst und zeitgenössischen Künstler*innen geschaffen. Darüber hinaus finden verschiedene **Interaktionen und Vermittlungsformate** mit Augmented Reality (AR) und Künstlicher Intelligenz (KI) im Museum statt. So können Besuchende mit AR-Filtern ihr Erscheinungsbild durch surreale Effekte verändern. In einer künstlerischen Fotobox besteht die Möglichkeit, mit Accessoires und über KI-Algorithmen spielerisch mit der eigenen Identität zu experimentieren.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Patrick Blümel und ist vom **27. August 2023 bis zum 28. Januar 2024** im Max Ernst Museum Brühl des LVR zu sehen.

**Memo Akten · David Alabo
Aya · Tim Berresheim · Tega Brain,
Julian Oliver, Bengt Sjölén
Viktor Brim · Imran Channa
Louisa Clement · Paul Duncombe
Jake Elwes · Justine Emard
Cao Fei · Cyprien Gaillard
Alexandra Daisy Ginsberg &
Sascha Pohflepp
Katherine Melançon
Kasia Molga · Michael Namingha
Isadora Neves Marques
Michela Pelusio · Sabrina Ratté
Johanna Reich · Tabita Rezaire
Louis-Philippe Rondeau
Doug Rosman · Maxime Rossi
Camilo Sandoval · Tristan Schulze
Transmoderna · Theo Triantafyllidis
Jessi Ujazi · Pinar Yoldaş**

Weitere Informationen:

Der Avatar *Oz* als Mischwesen aus Mensch, Krake und Maschine in der Videoinstallation der chinesischen Medienkünstlerin Cao Fei, Naturdioramen mit radioaktiven Elementen in den Miniaturlandschaften *Eden* von Paul Duncombe oder oder digitale Höhlen wie *Mondmilch Bocksteinhöhle* als für das Max Ernst Museum neu entstandene 3D-Wandgestaltung des Aachener Künstlers Tim Berresheim: Rund 30 Künstler*innen breiten entlang der Themenschwerpunkte *Digital Bodies*, *Transforming Landscapes* und *Future Worlds* unterschiedliche Vergangenheits- und Gegenwartsbezüge sowie Zukunftsperspektiven aus.

Die interaktive Videoinstallation *LIMINAL* des kanadischen Künstlers Louis-Philippe Rondeau lädt im **Themenbereich *Digital Bodies*** als „Tor zur Ausstellung“, das die Besuchenden zu Anfang durchschreiten, spielerisch dazu ein, sich aktiv durch ein Lichtportal zu bewegen, es wie ein Musikinstrument zu bespielen oder als Selfie-Point zu nutzen. *LIMINAL* konfrontiert uns mit dem Entstehen digitaler Bilder auf der Leinwand und mit im Werk erzeugten Klängen, die je nach Position der Besuchenden variieren. Mit der Transformation des Körpers arbeitet auch die Kölner Künstlerin Johanna Reich. *Face Detection* geht der Frage nach, inwiefern Digitalisierung und Technisierung nicht nur unser Leben bestimmen, sondern sogar im wörtlichen Sinne Identität und Abbild des Menschen beeinflussen. Die Kraft des Träumens, wie sie auch die Surrealisten für sich nutzten, steht im Zentrum der Arbeit *Dreamprints*. Die französische Künstlerin Justine Emard hat ihre eigenen Traumdaten in einem Schlaflabor während Corona aufzeichnen lassen und mittels eines 3D-Druckverfahrens in Skulpturen aus glasierter Terrakotta übersetzt. In ihren Werken wird der Traum zu Architekturlandschaften und erscheint als Ergebnis der Arbeit eines Roboterarms.

Der **Themenbereich *Transforming Landscapes*** nimmt, ausgehend von Max Ernsts Gemälde *Das 20. Jahrhundert*, durch menschliche Eingriffe versehrte Landschaften in den Blick. Die Künstler*innen Tega Brain, Julian Oliver und Bengt Sjölén entwickelten z.B. mit *Asunder* einen KI-basierten fiktiven „Umweltmanager“. *Asunder* ist eine Auseinandersetzung mit der wachsenden Bedeutung von künstlicher Intelligenz bei der Bewältigung von Umweltproblemen. Die 3-Kanal-Videoinstallation kombiniert modernste Klima- und Umweltsimulationstechnologien, Satellitenbilder, einen Supercomputer und Techniken des maschinellen Lernens zur Bilderstellung. Die Visualisierungen in einem Triptychon aus Videoprojektionen zeigen verschiedene simulierte Zukunftsszenarien, die die KI als Problemlösungen vorschlägt.

Der **Themenbereich *Future Worlds*** zeigt insbesondere Zukunftsvisionen afrofuturistischer und indigen-futuristischer Künstler*innen. Collage und Assemblage als Techniken, um verschiedene Zeit- und Realitätsebenen ineinander zu verweben spielen auch heute eine wichtige Rolle in künstlerischen Praktiken. Der ghanaisch-marokkanische Künstler David Alabo z.B. erstellt mit 3D-Software,

Virtual Reality und digitalen Bearbeitungswerkzeugen Collagen, in denen er surreale, von kolonialen Strukturen scheinbar unberührte Landschaften imaginiert. In seinen Arbeiten wie z.B. *Finding Solace in the Relics of Future Past* stellt Alabo – nicht im Sinne eines Eskapismus –, sondern einer Selbstermächtigung der Schwarzen Community – kulturelle Symbole (schwarzer Panther, erhobene Faust) in den Zusammenhang neuer, unerforschter Orte.

Zum ersten Mal werden Werke der Wechseiausstellung **auch in der ständigen Sammlung des Museums** unter dem Titel **PastsPresentsFutures** präsentiert. So bezieht sich der französische Künstler Cyprien Gaillard mit seiner Installation *L'ange du foyer* auf das gleichnamige Gemälde von Max Ernst aus dem Jahr 1937.

Begleitend zur Ausstellung erscheint als Museumsausgabe und im Wienand-Verlag (Köln) ein zweisprachiger Katalog (Deutsch/Englisch) mit Installationsansichten.



Gefördert durch:

 Kultur- und Umweltstiftung der Kreissparkasse Köln

 Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland

Ausführliche Informationen begleitend zur Ausstellung erhalten Sie auf der Microsite: www.surrealfutures.de

WANDTEXTE

SURREAL FUTURES

SURREAL FUTURES beschäftigt sich vor dem Hintergrund neuer Technologien mit den drängenden Themen des 21. Jahrhunderts, wie etwa der voranschreitenden Klimakrise, den Auswirkungen der Digitalisierung auf unsere Lebensrealität, Postkolonialismus oder Gender-Diversität. Multiperspektivisch spürt die Ausstellung neuen Weltentwürfen im Sinne eines Surrealismus nach.

Die Ausstellung versammelt 31 künstlerische Positionen aus 19 Ländern und rückt erstmals digitale Bildstrategien in den Fokus des Max Ernst Museums. In drei thematischen Kapiteln – *Digital Bodies*, *Transforming Landscapes*, *Future Worlds* – und mit Sammlungsinterventionen unter dem Titel *PastsPresentsFutures* wird die Frage gestellt, was der Surrealismus als prägendes Paradigma unserer Zeit heute leisten kann, um traumatisierte Identitäten und Körper sowie versehrte Landschaften sichtbar zu machen.

Die vor rund hundert Jahren gegründete surrealistische Gruppe um André Breton hat nicht nur unsere Vorstellung von Traum und Unterbewusstsein im Spiegel der Psychoanalyse verändert, sondern auch nachhaltige Spuren in unserer Wahrnehmung von Wirklichkeit und unserem Umgang mit ihr hinterlassen. Insbesondere die fortschreitende Digitalisierung und ein mediales Ineinanderfließen von Realität und Fiktion lassen unsere Lebenswirklichkeit zunehmend surreal erscheinen. In der digitalen Kunst und Medienkunst als Indikatoren dieser Entwicklung zeichnet sich verstärkt eine Renaissance des Surrealismus ab: Träumende künstliche Intelligenzen, die sich aus dem kollektiven menschlichen Bildbewusstsein zu speisen scheinen, Realitätserweiterungen in Virtual Reality oder die Augmentierung von Körpern sind nur einige der Ausdrucksformen, die an die Bildprozesse der Surrealist*innen erinnern.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Patrick Blümel.
Kuratorische Mitarbeit: Clara Märtterer und Jari Ortwig

DIGITAL BODIES

Mit der immer rasanteren Entwicklung digitaler Technologien entstehen täglich neuartige Verbindungen für den Menschen. Er wird selbst Teil eines Netzwerks aus Maschinen, in dem sich Realität und Fiktion nicht mehr klar voneinander unterscheiden lassen. Der französische Soziologe Jean Baudrillard bezeichnet eine solche Welt, in der Realität und Fiktion untrennbar zu einer neuen Wirklichkeit verschmelzen, als „Hyperrealität“. Die ihr zugrundeliegende Infragestellung all dessen, was Realität ausmacht, wirkt dabei insbesondere als Motor gesellschaftlichen Wandels. In den letzten Jahren erhält der Körper des Menschen an der Schnittstelle zur Maschine eine neue Aktualität, die neue Positionierungen des Menschen als Teil der Hyper-realität erfordert.

In den Mittelpunkt aktueller Diskussionen ist insbesondere die Künstliche Intelligenz getreten. KI hat zu bedeutenden Fortschritten in Bereichen wie maschinellem Lernen, Bildverarbeitung, Spracherkennung und Robotik geführt. Diese Fortschritte haben unser Verständnis davon verändert, wie menschenähnliche Fähigkeiten und Aufgaben von Maschinen übernommen werden können. Die Entwicklung von KI hat verstärkt Diskussionen über die Natur der menschlichen Identität angestoßen und darüber, welche Eigenschaften und Fähigkeiten den Menschen einzigartig machen. Die Möglichkeiten durch neue Technologien stellen die kognitiven Fähigkeiten des Menschen und sein Selbstverständnis von Bewusstsein und Intelligenz auf die Probe.

Digital Bodies nimmt den menschlichen Körper im Spiegel digitaler Technologien in den Fokus. Welchen Gefahren sind Körper heute in einer allgegenwärtigen Hyperrealität ausgesetzt und welche neuen Perspektiven und Chancen ergeben sich gleichzeitig in Bezug auf Hautfarbe, Gender, Spezies usw.?

TRANSFORMING LANDSCAPES

Digitale Technologien sind ein fester Bestandteil unseres Lebensraums. Satelliten liefern spektakuläre Luftaufnahmen, vernetzte Produktion und Robotik transformieren industrielle Fertigungsprozesse und Künstliche Intelligenz analysiert große Datenmengen, um Veränderungen in Ökosystemen zu erkennen. Diese Technologien haben unsere Art und Weise, wie wir kommunizieren und Informationen erhalten, revolutioniert. Dabei hat sich nicht nur unsere Interaktion miteinander grundlegend verändert, sondern auch unsere Beziehung zu unseren eigenen Körpern oder zu unserer Umwelt und somit unser Verständnis von Kultur und Natur selbst.

Der dominierende Einfluss des Menschen auf das Erdsystem im planetarischen Maßstab hat den Begriff des Anthropozäns hervorgebracht. Er beschreibt ein neues Erdzeitalter, das zum Beispiel von Erderwärmung durch Treibhausgasen, irreversibler Schädigung der Regenwälder oder Vermüllung der Meere durch Plastik gekennzeichnet ist. Dieses vom Menschen geprägte Erdsystem verlangt nach einer Neubestimmung der Bedeutung des Menschen als Teil der lebendigen Welt: als eine geophysikalische Kraft, die in ständiger Verbindung zur nicht-menschlichen Umwelt steht und diese beeinflusst. So kann das Anthropozän auch als Chance verstanden werden, den Menschen neu zu denken und ihn als Teil von Netzwerken zu sehen, die Tiere, Pflanzen, Substanzen und Gegenstände einschließen.

Transforming Landscapes beschäftigt sich mit den alten und neuen Beziehungen von Mensch und Umwelt, die sich gegenwärtig in Prozessen globaler Landschaftstransformationen abzeichnen oder in Form von spekulativen Hyperrealitäten in die Zukunft weisen. Welche Auswirkungen haben die Eingriffe des Menschen in Landschaften auf den Menschen selbst?

FUTURE WORLDS

Zukunftsvorstellungen angesichts akuter globaler Krisen sind eng mit Narrativen der Science-Fiction verbunden. Sci-Fi ermöglicht es uns, spekulative Visionen von zukünftigen Welten, Technologien und Kulturen zu entwickeln. Häufig führt Sci-Fi zu Diskussionen über die Natur des Menschseins und lotet die Grenzen menschlichen Bewusstseins und menschlicher Identität aus. Dabei dient Sci-Fi nicht nur als spekulative Vorhersage, sondern auch als kreative Plattform, um über Gegenwarten und Vergangenheiten nachzudenken.

Bis heute nimmt insbesondere eine von westlichen Perspektiven geprägte Science-Fiction eine dominante Stellung in der Literatur und Populärkultur ein. Sie reflektiert westliche Werte, Normen und Erfahrungen. Diese Tendenz hat zu einer mangelnden Repräsentation nichtwestlicher Stimmen und Perspektiven in der Entwicklung von Zukunftsvisionen geführt. Seit einigen Jahren haben nichtwestliche, zum Beispiel afrodiasporische oder indigene Sci-Fi-Autor*innen begonnen, diese Lücke zu schließen und neue Narrative zu schaffen, die ihre kulturellen Erfahrungen und Perspektiven widerspiegeln.

Future Worlds schafft Raum für einen multiperspektivischen Austausch über mögliche Zukünfte. Die Bedeutung von Träumen wird durch die Geschichten der Gemeinschaften deutlich, deren spekulative Zukunftsvisionen allzu oft übersehen werden. Warum ist es wichtig, die Konstrukte zu überwinden, die darüber bestimmen, wer unsere fiktiven Welten erschaffen darf? Wenn wir heute über die Zukunft des Menschen, der Technologie oder sogar des Planeten nachdenken, ist es wichtig zu verstehen, wie sich Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Erfahrungen die Zukunft vorstellen. Das gemeinschaftliche Träumen ist für die Bewältigung planetarischer Herausforderungen unerlässlich.

WANDTEXTE

PASTSPRESENTSFUTURES

Zentrale Werke von Max Ernst aus der Sammlung des Museums demonstrieren im Dialog mit zeitgenössischen Positionen das Potenzial des Surrealismus als künstlerischen Austragungsort für Zukunftsspekulationen. Arbeiten wie *Das 20. Jahrhundert* (1955), das im ersten Geschoss gezeigt wird, veranschaulichen Max Ernsts offene, assoziative Bildwelten, die über den ihnen zugrundeliegenden Zeitgeist hinaus gedeutet werden können. Das düstere, endzeitliche Gemälde ist unter den Eindrücken des kriegszerrütteten Europas und zehn Jahre nach dem Abwurf der Atombombe auf Hiroshima entstanden. Es schafft ein pessimistisches Bild: nuklearer Holocaust, planetare Verwüstung, Auslöschung jeglichen Lebens auf der Erde. Max Ernst verwebt Visionen von Vergangenheit und Zukunft – in einem regelrecht tiefenzeitlichen Verständnis – zu einem Ort, der als „prähistorische Zukunft“ bezeichnet werden könnte. Die Relevanz eines solchen Assoziationsraums ist auch heute noch spürbar. So bietet er zahlreiche Anknüpfungspunkte an aktuelle Themen: Die postapokalyptische Landschaft in *Das 20. Jahrhundert* erinnert an postindustrielle Orte, wie sie zum Beispiel in direkter Nachbarschaft zum Museum im Großtagebau Garzweiler entstehen.

12 Interventionen mit den Sammlungsbeständen im Innen- und Außenbereich des Museums konfrontieren die Bildwelten von Max Ernst mit zeitgenössischen künstlerischen Fragestellungen und beleuchten sie hinsichtlich ihrer Aktualität und Relevanz für die Zukunft. Im Sinne des Surrealismus zielen sie auch darauf ab, explizit im Kontext der Museumsarbeit Vorstellungen von Realität zu unterlaufen, Machtstrukturen herauszufordern und sich eine neue Welt vorzustellen.

LET'S GET PHYGITAL!

Tauche ein in eine Welt der erweiterten Realität, in der Physisches und Digitales miteinander verschmelzen. Verändere dein Aussehen mit Hilfe von Augmented Reality-Filtern auf Snapchat.

So funktioniert 's:

1. Stell dich vor den Screen.
2. Der Filter wird automatisch auf deinen Körper angewandt.
3. Bewundere deine Verwandlung.

Zusätzlich kannst du ganz einfach den QR-Code mit deinem Handy scannen, um den Filter auch dort zu verwenden und abzuspeichern.

Der Filter wird monatlich ausgetauscht!

Powered by LensList
www.lenslist.de
[@lens.list](https://www.instagram.com/lens.list)

BACK TO THE FUTURE

Schreib dir jetzt eine Karte aus der Vergangenheit in die Zukunft! Zeichnungen und Gedanken über die Zukunft kannst du an dich adressieren, in die Box einwerfen, wir versenden die Zukunftspost.

Hinweis Microsite

Auf einer Microsite werden die zeitgenössischen Positionen der Ausstellungskapitel mit Werken von Max Ernst aus der Museumssammlung und internationalen Sammlungen in Beziehung gesetzt.



Deutsche Version



English Version

RAHMENPROGRAMM

Samstag, 26.8.2023 | 20 Uhr

Eröffnung der Ausstellung

SURREAL FUTURES

- 20 Uhr | Live-Musik-Performance von
Tim Berresheims *Il Rondò Della Fenice*
- 22.30 Uhr | Sound- und Licht-Performance
SpaceTime Helix von Michela Pelusio
vor dem Museum
- 23.00 Uhr | DJ-Set von Alisa Berger

Food & Drinks

Die Ausstellung ist bis 24 Uhr geöffnet.

Eintritt frei

Freitag, 1.9.2023 | 20–23 Uhr

SURREAL FUTURES-Sommernachtskino

Openair-Filmscreening: *Ich bin dein Mensch*
von Maria Schrader auf der Wiese vor dem Museum.
Der Film zeigt die Zukunftsvision einer Beziehung
mit einem humanoiden Roboter. Filmvorführung
bei Einbruch der Dunkelheit.

19–21 Uhr | Filmbezogene Führungen
durch die Wechseiausstellung

20 € Erwachsene, 13 € Jugendliche (inkl. Eintritt)

Samstag, 30.9.2023 | 11–17 Uhr

Exkursion in das Rheinische Revier mit *Fluid Circulations* (Nina Paszkowski und Nada Rosa Schroer)

Vanishing Waters. Über die Zukunft schwindender Gewässer

Spurensuche entlang der Gewässer in der Landschaft.
Im Fokus steht eine über die Kognition hinausgehende
Erfahrbarkeit und die Auseinandersetzung – etwa durch
zeichnen, schreiben, Meditation und Bewegung – mit den
Folgen des Tagebaus auf die Wasserkörper.
Veranstaltung kostenlos, Anmeldung erforderlich.

Dienstag, 14.11.2023 | 19–21 Uhr

Talk und Filmscreening: Afrofuturismus

Afrofuturismus – mehr als Science-Fiction mit u.a.
Hawa Mansaray, Nando Nkrumah und Joanna Peprah.
Anschließendes Filmscreening: *Afronauts*, USA 2014,
Regie: Nuotama Frances Bodomo, 14 Min., engl. OV.
Veranstaltung kostenlos zzgl. Eintritt.

Anmeldung erforderlich.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit Initiative Schwarze Menschen in
Deutschland e. V.; Lokalgruppe Köln; Afrika Film Festivals Köln

Samstag, 25.11. und Sonntag, 26.11. | jeweils 14–18 Uhr

NEW PERSPECTIVES: *The Day I became a Cloud*

Mit der Deutschlandpremiere der Performance
The Day I became a Cloud von Emanuele Soavi incompany
werden neue Perspektiven auf die Sammlung des Max
Ernst Museums eröffnet. Die Performance in Brühl ist
angelehnt an die Uraufführung am 16./17.9.2023 im
Musée d'Art Moderne, Paris.

Veranstaltung kostenlos zzgl. Eintritt

Sonntag, 14.1.2024 | 14–18 Uhr

PUNG/PANG/PENG

Die interaktive Klanginstallation/Performance für
Tischtennisplatten und Orchester spricht Familien mit
Kindern und Liebhaber*innen experimenteller Musik
gleichermaßen an. Eine Produktion von Rochus Aust/
1. Deutsches Stromorchester.

Veranstaltung kostenlos zzgl. Eintritt

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN UND WORKSHOPS

Freitag, 6.10.2023 | 16–18 Uhr

Kuratorenführung: *Den Schleier der Realität zerreißen*

Patrick Blümel, Kurator
5 €, ermäßigt 3 € (zzgl. Eintritt)

Freitag, 17.11.2023 | 16.30–17.30 Uhr

Direktorinnenführung: *SURREAL FUTURES*

Madeleine Frey, Museumsdirektorin
5 €, ermäßigt 3 € (zzgl. Eintritt)

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Samstags (ab 2.9.2023)

15–16 Uhr | *SURREAL FUTURES* in den Wechseiausstellungsräumen
16–17 Uhr | *SURREAL FUTURES* in der Sammlung

Sonntags (ab 27.8.2023)

11.30–12.30 Uhr und 16–17 Uhr |
SURREAL FUTURES in den Wechseiausstellungsräumen
12.30–13.30 Uhr und 15–16 Uhr |
SURREAL FUTURES in der Sammlung
jeweils 5 €, ermäßigt 3 € (zzgl. Eintritt)

FAMILIENFÜHRUNGEN

Sonntag, 24.9./22.10./19.11./17.12.2023 | 14.30–15 Uhr
2,50 €, ermäßigt 1,50 € (zzgl. Eintritt)

YOGA IN DER AUSSTELLUNG *SURREAL FUTURES*

Jeden Mittwoch | 18–19.30 Uhr
Bitte Yogamatte mitbringen 15 € (inkl. Chaigetränk)

PRESSEBILDER

SURREAL FUTURES

Ausstellung vom 27.8.2023 bis zum 28.1.2024

Max Ernst Museum Brühl des LVR

Bitte beachten Sie, dass eine vergütungsfreie Nutzung dieser Pressebilder ausschließlich **im Rahmen aktueller Berichterstattung zulässig** ist bis 6 Wochen nach Ausstellungsende sowie unter Nennung der Bildangaben und der Copyright-Vermerke wie z.B. © VG Bild-Kunst, Bonn 2023

Weitere Hinweise: Die Werke dürfen nicht verändert werden. Detailabbildungen und/oder Schriftüberdruck sind nicht zulässig oder nur nach vorheriger Genehmigung durch die Rechteinhaber*innen ggf. möglich.

Wir freuen uns über die Zusendung eines Belegexemplars!

Die **hochauflösenden Pressebilder** sowie die **entsprechenden Bildnachweise und Nutzungsbedingungen** können Sie sich nach Akkreditierung auf der Homepage im Pressebereich jederzeit herunterladen:

https://maxernstmuseum.lvr.de//de/presse/download_2/download_3.html

ANSPRECHPARTNERINNEN

MAX ERNST MUSEUM BRÜHL DES LVR

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Doris Vogel

Tel. +49 2232 5793 -111

E-Mail doris.vogel@lvr.de

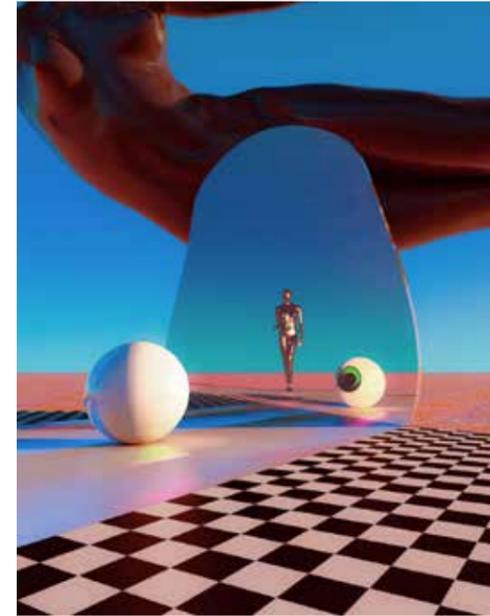
Internationale Öffentlichkeitsarbeit

Jari Ortwig

Tel. +49 2232 5793 -119

E-Mail jari.ortwig@lvr.de

www.maxernstmuseum.lvr.de



← Pressebild 1

David Alabo, *Lust*, 2019, Digitale Collage,
© Courtesy der Künstler



Pressebild 2 →

Sabrina Ratté, *Objets-Monde*, 2022,
Interaktive Installation, 2 Drucke, Interaktivität: Guillaume
Arseneault, Ton: Roger Tellier Craig, eine Produktion von
Le FRESNOY - Studio national des arts contemporains
(Tourcoing), © Sabrina Ratté



← Pressebild 3

Cao Fei, *Oz*, 2022, Digitales Video mit zwei Bildschirmen,
9:16 Min, farbig, mit Ton, Schleife 1:36 Min,
Musik: Ma Haiping, © Cao Fei, 2023, Courtesy die Künstlerin,
Vitamin Creative Space und Sprüth Magers

← Pressebild 4 →

Paul Duncombe, *Éden*, 2017, Wasser, Glas, Pflanzen, radioaktive Stoffe, Pflanzen-Beleuchtung, automatische Kontrollvorrichtung, © Paul Duncombe / VG Bild-Kunst, Bonn 2023



← Pressebild 5

Pinar Yoldaş, *An Ecosystem of Excess*, 2022, Metabolisierende Kunststoffe, Glasgefäße, Plastikobjekte, Foto: Pinar Yoldaş



← Pressebild 6 →

Maxime Rossi, *Real Estate Astrology*, 2015, Anaglyph 3D-Video, 20:40 Min, Farbe, Ton, © Maxime Rossi / VG Bild-Kunst, Bonn 2023



← Pressebild 7

Jake Elwes, *Zizi - Queering the dataset*, 2019, Videoinstallation, Still, © Courtesy der Künstler



← Pressebild 8

Katherine Melançon, *Towards a Parliament of the Living I*, 2021, Vernetzte lebende Installation (3 Screens Edition), Pflanzen, Erde, Arduino, Computer, Monitore, animiertes Bild (professionelle Photogrammetrie und freie Photo-grammetrie-App, 2D-Scan), Sensoren, © JeanchristopheLett



← Pressebild 9 →

Jessi Ujazi, *META-Illurgy* (Ashwell Boyd), aus der Serie Afro-Omniscience, 2022, Digitale Collage, Print auf Alu-Dibond, Foto © Jessi Ujazi



INSTALLATIONSANSICHTEN



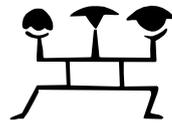
← Pressebild 10
Louis-Philippe Rondeau,
LIMINAL, 2018,
Videoinstallation,
beleuchteter
Aluminiumring,
USB-Kamera,
Computer,
© Louis-Philippe
Rondeau,
Foto: LVR-ZMB /
Annette Hiller

Pressebild 12 →
Tim Berresheim,
*Mondmilch Bock-
steinhöhle*, 2023,
3D-Wandgestaltung,
© Tim Berresheim,
Foto: LVR-ZMB /
Annette Hiller



Pressebild 11 →
Cyprien Gaillard,
L'Ange du foyer
(Vierte Fassung), 2019,
Holografisches LED-Display,
Vorrichtung aus Edelstahl,
© Cyprien Gaillard,
Courtesy der Künstler
und Sprüth Magers,
Foto: LVR-ZMB /
Annette Hiller





**MAX ERNST
MUSEUM BRÜHL
DES LVR**

PRAKTISCHE HINWEISE

Max Ernst Museum Brühl des LVR

Comesstraße 42 / Max-Ernst-Allee 1, 50321 Brühl
Tel +49 2232 5793 – 0, Fax +49 2232 5793 – 130
maxernstmuseum@lvr.de
www.maxernstmuseum.lvr.de

Museumsverwaltung | Fantasie Labor*

Schloßstraße 21, 50321 Brühl
*Im Fantasie Labor finden die Workshops der Kunstvermittlung statt.

Ständige Sammlung

Max Ernst – Leben und Werk
70 Schaffensjahre

Aktuelle Ausstellung

SURREAL FUTURES
27.8.2023 – 28.1.2024

Kommende Ausstellungen 2024

NEVIN ALADAĞ
10.3. – 30.6.2024

ALBERTO GIACOMETTI

1.9.2024 – 15.1.2025

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11 – 18 Uhr,
Montags geschlossen sowie Heiligabend,
1. Weihnachtsfeiertag, Silvester und Neujahr.
Geöffnet 2. Weihnachtsfeiertag

Eintrittspreise

Erwachsene 11 € | ermäßigt 7 €
(Kombiticket Ausstellung und Sammlung)

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: Eintritt frei

Leistungsberechtigte des LVR
(inkl. Begleitperson): Eintritt frei

Letzter Donnerstag im Monat: Eintritt frei

Ermäßigungen und Kombitickets Schlösser Brühl
Weitere Ermäßigungen unter: www.maxernstmuseum.lvr.de

Tickets

im Online-Shop oder an der Museumskasse
www.shop.maxernstmuseum.lvr.de

Info-Service | Anmeldung | Buchung

kulturinfo rheinland Tel 02234 9921-555
info@kulturinfo-rheinland.de
www.kulturinfo-rheinland.de

**BESUCHEN SIE UNS
AUCH AUF**

Facebook, YouTube
und Instagram



LVR 
Qualität für Menschen